

**FDP-Fraktion im Verband
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,
Rena Farquhar, Gabriele Heise,
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt
Telefon 07151 – 96 90 90
Telefax 07151 – 96 90 96
e-Mail: info@demokratie-online.de

12.05.2020

Antrag

Anfrage

Wirtschaftliche Sofortmaßnahmen in der Coronakrise

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion stellt zur Beschlussfassung im Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung am 13. Mai 2020 folgenden

Dinglichkeitsantrag

Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung beschließt,
der Verband Region Stuttgart vereinbart mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) die Umsetzung der folgenden Sofortmaßnahmen und Aufgaben

1. Optimierung der WRS-Homepage

- a. Erstellung eines Kommunikationskonzeptes für das WRS-Internetangebot, das unter anderem mehr Interaktion, mehr aktiven „Traffic“ möglich macht und Kritik, Feedback oder neue Ideen besser aufnehmen kann.
- b. Ergänzung der WRS-Homepage ab Ende Mai durch interaktive Komponenten zu Themen der Coronakrise.

Soweit dadurch Arbeiten anfallen, die nicht im Rahmen der Geschäftstätigkeit der WRS abgewickelt werden können, soll ein entsprechender Auftrag im Rahmen der Dinglichkeitsbeschaffung vergeben werden, nachdem die WRS die dafür notwendigen Kosten beziffert hat.

2. Plattform für Solo-Selbständige

- a. Die WRS entwickelt bis Juli 2020 ein Konzept für eine digitale Plattform zur proaktiven Vermittlung von Solo-Selbständigen in den unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen und Branchen in der Region.
- b. Insbesondere, aber keinesfalls ausschließlich sind dabei zu berücksichtigen: IT-Branche, Sport/Trainer-Tätigkeiten, privater Bildungsbereich, Tagesmütter und -väter, Therapeuten, Lehrer, Musiker und Schauspieler.

3. Regionales Fördermittelmanagement

- a. Die WRS berichtet in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung am 01. Juli 2020, welche Angebote seitens privater Anbieter, kommunaler Verbände und weiterer Organisationen für ein Fördermittelmanagement für Kommunen, Landkreise und weitere Körperschaften in der Region Stuttgart bestehen. Dabei ist die Unterstützung zur Bearbeitung von Fördermitteln, die konkrete Hilfe bei der Beantragung und die Angebote für ein Monitoring und die Abwicklungsunterstützung zu betrachten.
- b. Die WRS schätzt im Rahmen des obengenannten Berichtes den Bedarf für das Angebot eines Fördermittelmanagements auf Verbandsebene ein, das in einem professionellen Fördermittelanfragesystem, einer umfassenden Fördermitteldatenbank, finanzieller Begleitung der Maßnahme und einem Monitoring bestehen kann. Damit sollen Dienstleistungen für Kommunen erbracht werden, die diese selbst aufgrund personeller Ressourcen nicht beantragen, abwickeln können oder wollen.

4. Lagebericht Kommunale Absicherung sozialer, kultureller und sportlicher Angebote

- a. Verbandsgeschäftsstelle und WRS berichten unter Einbeziehung der Kulturregion und der Sportregion in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung am 07. Oktober 2020 über die Entwicklung der durch öffentliche Förderung gestützten Bereiche von Sozial- und Bildungsunternehmen, der Kreativwirtschaft und der durch Vereine und private Initiativen getragenen kulturellen und sportlichen Bereiche in der Region Stuttgart im Rahmen der Corona-Krise.
- b. Der Bericht betrachtet die Entwicklung insbesondere unter dem Gesichtspunkt, dass bis Ende des Jahres die finanziellen Anforderungen

der Einrichtungen und Angebote – auch der privaten Anbieter und Unternehmen – durch die aktuell zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel noch finanziert sein dürften, mit dem zu erwartenden Einbruch der öffentlichen Finanzen im nächsten Haushaltsjahr aber zu erwarten ist, dass die wirtschaftliche Unsicherheit steigt.

- c. Der Bericht benennt die Anforderungen, die sich an den zu beschließenden Haushalt 2021 des Verbandes Region Stuttgart ergeben und welche flankierenden Maßnahmen seitens des VRS notwendig oder möglich wären.
- d. Zwar ist es eindeutig nicht Aufgabe der WRS oder des Verbandes Region Stuttgart, eine Finanzierung der vorgenannten Bereiche sicher zu stellen. Doch soll der Verband im Rahmen seiner politischen Möglichkeiten auf Maßnahmen der Landesregierung hinwirken und Einfluss nehmen. Für die politische Argumentation ist ein Monitoring wichtiger Infrastrukturen und der wirtschaftlichen wie sozialen Verschiebungen durch die Corona-Krise im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung der wirtschaftlichen Lage für die Region hochbedeutsam. Viele Anbieter sind nicht nur in einem Kreis, einer Kommune tätig; die Menschen in der Region sind ebenfalls auf ein flächendeckendes regionales Angebot angewiesen.

Begründung:

Der Antrag ist dringlich, weil mit den vorgeschlagenen Maßnahmen die Folgen der Corona-Krise bis zu den Haushaltsberatungen im Bereich des Verbandes Region Stuttgart abgeschätzt (und vielleicht sogar gemildert) werden können. Dazu muss bis zur Einbringung des Haushaltes beziehungsweise für die Haushaltberatungen eine fundierte Datenbasis für die Entscheidungen der Regionalversammlung vorliegen.

Einzelbegründungen zu

1. Optimierung der WRS-Homepage

Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH hat auf Ihrer Homepage eine ausgezeichnete und sehr nutzerfreundliche Aufbereitung der aktuellen Förderungs- und Unterstützungsmöglichkeiten aufgenommen und dargestellt. Gleichzeitig bedarf es angesichts der immensen Herausforderungen der aktuellen Krise eines kurz-, mittel- und langfristigen Kommunikationskonzeptes mit dem Ziel die Sorgen und Nöte der Unternehmen und „User“ zu erfahren, zu bündeln und mit Ihnen in einen Dialog treten zu können. Außerdem ist zu klären, ob das Fördermittelangebot ausgebaut werden kann. Siehe Punkt 3.

2. Plattform für Solo-Selbständige

Die Solo-Selbständigen leiden derzeit erheblich unter den Folgen der Corona-Krise. Sie haben mehrere Auftraggeber, nutzen in guten konjunkturellen Zeiten die Freiheit und Flexibilität, verzichten, meist bewusst, häufig aber auch aus Mangel an Alternativen, auf soziale Sicherung wie die Renten- und Arbeitslosenversicherung. Es ist absehbar, dass die Bundesagentur für Arbeit und die weiteren Sozialverwaltungen angesichts der erheblich ansteigenden Arbeitslosenzahlen zunächst vor allem die abhängig beschäftigten Menschen im Fokus hat. Die Solo-Selbständigen fallen vielfach durch einzelne Raster und werden schnell darauf verwiesen, „Hartz IV“ zu beantragen. Als wichtige Stützen und Kapazitäten der Gesellschaft und des Wirtschaftslebens brauchen sie eine Perspektive, die die Region im Rahmen ihrer Möglichkeiten, mit einer Möglichkeit Auftraggeber und Auftragnehmer zusammen zu bringen, bieten sollte.

3. Regionales Fördermittelmanagement

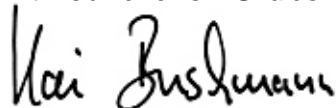
Durch die Corona-Krise brechen derzeit Investitionen und Umsätze der privaten Unternehmen weg, werden aber zum Teil durch Förderprogramme abgemildert. Zur Ankurbelung der Wirtschaft entstehen parallel neue öffentliche Förderprogramme und bestehende werden fortgeführt, teilweise erweitert, mit denen Investitionen durch die Kommunen beispielsweise in Infrastrukturmaßnahmen ausgelöst werden sollen. Allerdings ist auch bekannt, dass bis zu 75 Prozent der bereitgestellten Fördermittel der EU-Kommission, des Bundes und der Länder schon vor der Corona-Krise nicht genutzt wurden. Viele öffentliche Mittel aus den Nicht-Corona-Verwendungen, nicht nur Finanzierungserleichterungen und Kredite, sondern auch nicht rückzahlpflichtige Zuschüsse, liegen brach und werden nicht abgerufen. Dies hat seine Ursachen auch in den vielfältigen, zum Teil bürokratischen Anforderungen der Fördermittelgeber und in der Unübersichtlichkeit der Voraussetzungen. Es ist zu prüfen, ob die Investition in ein Fördermittelmanagement geeignet ist, den Zufluss von Geldern in die Region signifikant zu steigern und so einen wenigstens teilweisen Ausgleich für die krisenbedingt wegbrechenden Gelder zu schaffen.

4. Lagebericht Kommunale Absicherung sozialer, kultureller und sportlicher Angebote

In der Region Stuttgart ist eine sechsstellige Zahl an Menschen in sozialen, kulturellen, sportlichen oder bildungsbezogenen Berufen tätig oder ehrenamtlich engagiert. Sie und die von ihnen unterstützten und betreuten Menschen brauchen Planungssicherheit und Perspektiven. Sozialleistungsanbieter, wie Senioreneinrichtungen, Einrichtungen der Behindertenhilfe oder öffentliche, kirchliche oder private Anbieter von Inklusions-, Bildungs- und Integrationsleistungen haben in der Corona-Zeit erhebliche Lasten zu tragen, die an die Grenze der Belastbarkeit gehen. Durch die besondere Betreuung, durch besondere Quarantäneleistungen oder schnell nötige Investitionen entstanden vielfach in Sozialeinrichtungen und -unternehmen nicht abgedeckte Kosten.

Besondere Auflagen wie Aufnahmestopps in Pflegeeinrichtungen oder Kontaktverbote erhöhten die Kosten weiter. Einnahmen und Partnerschaften mit anderen Unternehmen wurden beispielsweise für Behinderten-Werkstätten unterbrochen. Bei Therapeuten oder Trainern fielen Aufträge weg. Beschäftigungsprogramme und deren Leistungen wurden gestoppt. Im Bereich der sporttreibenden und der kulturellen Vereine wurden alle Aktivitäten über Wochen eingestellt und können erst jetzt langsam wieder aufgenommen werden. Die Kreativwirtschaft, deren das besondere Augenmerk der Region gilt, ist möglicherweise schwer geschädigt. Um alle Folgen verlässlich abschätzen zu können, ist ein regionaler Lagebericht notwendig. Nur darauf können Aktivitäten der Region und Beschlüsse und Forderungen der Regionalversammlung beispielsweise an das Land aufbauen. Sportregion und Kulturregion sind zu beteiligen, weil in diese Organisationen erhebliche Fördermittel der Region fließen.

Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



Rena Farquhar




Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff